

26.7.23

TOP 7 Johann-Michael Zeyher-Grundschule - Erstellung Ausbau zur Ganztagesgrundschule

Wir als Stadt stehen hier vor einem Meilenstein der Grundschulentwicklung, die in dieser Weise der aktuellen Entwicklung im Ganztagesbereich Rechnung trägt. Wir sagen klar: wir hätten uns ein solches Projekt gerne früher gewünscht, gerne 5 Jahre früher – aber sind froh, dass wir nun an einem Punkt sind, an dem wohl der gesamte oder zumindest die Mehrheit des Gemeinderates mitzieht. Im Übrigen – was Karl Rupp sagt, stimmt nur teilweise. Baden-Württemberg bzw. die Kommunen trifft das deshalb hart, weil Baden-Württemberg hier Schlusslicht in Sachen qualitätvoller Ganztagschule ist.

Wo kamen wir her? – in einer der letzten Kulturausschusssitzungen hatte die Verwaltung einen Grundsatzbeschluss vorbereitet, bei der Schulentwicklung möglichst auf Neubauten zu verzichten und stattdessen Doppelnutzungen von Schulräumen vorgeschlagen wurden, und zwar aus (Zitat aus dem damaligen Vorschlag) „ökologischen und wirtschaftlichen Gründen“

Diese Formulierung wurde abgelehnt – aus „pädagogischen Gründen!“ Gut so!

Gerade das Gremium der Fraktionsvorsitzenden hat hier klar gemacht, dass beim Thema Bildung nicht gespart werden darf. Auf die Initiative der SPD wurde ein neuer Lenkungsausschuss Bildung gegründet, der sich mit dem Thema Schulentwicklung – v.a. nun im Grundschulbereich und hier nun zuerst mit der Entwicklung der Zeyher-GS befasst. Alle Fraktionen, aber auch der Lenkungsausschuss war mit Schulleitung und Elternvertretern vor Ort. Wir alle haben uns überzeugen können: 1.) Für eine Ganztageschule braucht es Neubauten, bzw. eine bauliche Erweiterung, weil 2.) noch mehr Doppelnutzen, als es die Zeyher-Grundschule bereits jetzt schon tut, geht nicht mehr. Die Aula, der Keller, Teile der Klassenzimmer sind bereits jetzt rund um die Uhr für die Themen Integration/Spracherwerb, Ganztage und Mittagessen, Kernzeit und Mittagsbeschäftigung bespielt. Die Schule aus Schulleitung, Kollegien und allen weiteren Mitarbeitern (z.B. aus dem Ganztage) macht da schon jetzt einfach einen Super-Job, aber klar ist: in einem

einzigem großen Provisorium. Danke – stellvertretend an Frau Schulleiterin Geller-Schmidtke, die heute auch hier ist.

Und dieses Provisorium wollen wir alle gemeinsam (Schulleitung, Elternschaft, Lehrerschaft, Gemeinderat, Verwaltung) bis 2027 zu einer voll funktionierenden und attraktiven Ganztageschule ausbauen! Danke Herr Steffan, Frau Zuleger als Projektleiterin und Frau Nagel.

Wir sind allerdings etwas zurückhaltend mit unserer Euphorie, die wir gerne noch mehr versprühen würden, denn der heutige Beschluss ist uns zu sehr am Förderantrag beim Land gekoppelt.

Wir sagen ganz offen: auch ohne Förderzusage müssen wir dieses Projekt auf die Schienen bringen. Was passiert denn mit der Schule, wie sieht die Zukunft aus, lieber Karl, wenn der Zuschuss nicht bewilligt wird? Wir hier im Gemeinderat haben alle die Zustände dort gesehen, wir haben die Pläne alle mitgetragen, mitgemacht, mitdiskutiert. Die vorliegenden Pläne sind das Ergebnis unseres gemeinsamen Ringens. Ja, der Invest ist sehr groß. Aber wir haben alle gesehen, das ist nötig. Die Planungen sehen keine protzige Schule mit goldenen Wasserhähnen vor – die Planungen sind das, was pädagogisch und baulich erforderlich ist. Auch ohne eine mögliche Förderzusage darf dieses Projekt nicht scheitern.

Damit wird die Verwaltung beauftragt, unabhängig vom Ausgehen des Förderbescheids, die konkreten Planungen aufzunehmen.

Nach dem Beschluss zur Umsetzung des Rothackerschen Hauses, das wir uns nebenher leisten, sind wir angesichts des Zustands unserer Grundschulen und gerade dieser Grundschule, verpflichtet, dieses Projekt umzusetzen.

Auch eine abschlägige Förderzusage des Landes darf der Umsetzung dieses Projektes nicht entgegenstehen. Wir bitten die anderen Fraktionen um Zustimmung. Sofern noch Beratungsbedarf unter uns besteht, können wir die Sitzung an dieser Stelle auch unterbrechen.